

/// Die EU in Süddeutschland

DER BAYERISCHE BEITRAG ZUR ZUKUNFTSKONFERENZ

COSIMA BARÓN / RENKE DECKARM / JOHANNES VORBACH /// Die Konferenz zur Zukunft Europas lebt vom Austausch, virtuell auf der Plattform futureu.europa.eu, aber insbesondere im Rahmen lokal organisierter Veranstaltungen. Gerade Süddeutschland kann im Herzen Europas einen entscheidenden Beitrag für eine gemeinsame europäische Zukunftsvision leisten.

Am 9. Mai 2021, dem Europatag, startete das Großprojekt der Konferenz zur Zukunft Europas. Seitdem schreitet es auf allen Ebenen und basierend auf den

drei festgelegten Säulen Bürgerdialoge, Online-Plattform und Plenardebatten immer weiter voran. Ziel ist es, den Bürgern eine Chance der Beteiligung zu bieten, um alle Ebenen europäischer Demokratie besser miteinander zu verknüpfen und der Beteiligung neuen Schwung zu verleihen. Eigeninitiative, neue und innovative Ideen oder auch kritisches Hinterfragen sind von den Teilnehmenden bei diversen Formaten gefragt. Die gesammelten Ergebnisse aus allen Regionen werden in regelmäßigen Abständen im Plenarsaal des EU-

Die Konferenz zur Zukunft Europas ist ein Forum, das den Bürgern Mitsprache und **BETEILIGUNG** bietet.



„Die lange Nacht der Demokratie“ in München am 2. Oktober 2021: Bei einer Rundfahrt mit dem Riesenrad konnte man auch mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments ins Gespräch kommen.

Parlaments diskutiert. Durch eine gemeinsame Abschlusserklärung in Form eines Berichts werden die Ergebnisse der Konferenz am Ende zusammengefasst und dem Exekutiv Ausschuss übergeben. Dann liegt der Ball wieder im Feld der EU-Institutionen und Mitgliedsstaaten, die die Ergebnisse umsetzen werden.

Ein praktischer Blick auf die Durchführung

Verantwortlich für die Planung und Durchführung der diversen Veranstaltungen können und sollen nicht nur EU-

Institutionen sein. Die Zukunftskonferenz lebt vom Zusammenspiel der verschiedenen Ebenen und ihrem Graswurzelcharakter. In den einzelnen europäischen Regionen überblicken Parlamente den Fortschritt, für Bayern ist es folglich der Bayerische Landtag. Auch auf nationaler oder lokaler Ebene sind Veranstaltungen möglich, diese müssen lediglich zuvor angemeldet werden. Auf der mehrsprachigen Online-Plattform futureu.europa.eu, auf der jeder Ideen und Meinungen einstellen kann, können nach jeder Veranstaltung die Ergeb-

nisse gesammelt hochgeladen werden. Der Bayerische Landtag und andere Schirmherren planen Events verschiedenster Art, oft mit Hilfe von externen Partnern.

Einer der ersten Bürgerdialoge wurde in Form eines Jugendforums vom Centrum für Angewandte Politikforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität München am 19. Mai 2021 online veranstaltet. Die Bayerische Europaministerin Melanie Huml diskutierte mit den eingeladenen 100 Schülern über Themen wie Umwelt, Wirtschaft, Digitalisierung und soziale Gerechtigkeit. Zuvor konnten sich die Teilnehmer im Zuge eines Workshops zur Vorbereitung auf die Videokonferenz und zur Ideengenerierung mit dem Thema Europa beschäftigen.¹

Das Format hat sich seitdem bewährt und konnte über die vergangenen Monate verteilt in angepasster Form immer wieder mit verschiedenem Publikum eingesetzt werden. Aber auch andere Veranstaltungstypen erfreuten sich großen Andrangs – einige Beispiele dazu nachfolgend.

Das **FORMAT verzeichnet insgesamt eine rege Beteiligung.**

Für den Erfolg der Konferenz zur Zukunft Europas ist entscheidend, dass sie den gesellschaftlichen Pluralismus inkorporiert, also Teilnehmer aller Altersgruppen aus urbanen und ländlichen Regionen mit diversen kulturellen

und ethnischen Hintergründen. Der Schlüssel hierfür sind die neun verschiedenen Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten, welche zudem die inhaltliche Vielfalt in das Großprojekt integrieren.²

Die Beteiligung der EU-Institutionen in Bayern

Die Europäische Kommission ist in den verschiedenen Regionen Europas durch Vertretungen repräsentiert und lokal vernetzt. In Deutschland gibt es insgesamt drei, nämlich in Bonn, Berlin und München. Letztere ist für Süddeutschland (Baden-Württemberg und Bayern) zuständig und unterstützt die Umsetzung der einzelnen Projekte der Konferenz zur Zukunft Europas vor Ort. Zum Beispiel werden Angebote koordiniert und beworben oder es nehmen Vertreter an öffentlichen Veranstaltungen teil. Des Weiteren steht die Kommissionsvertretung den regionalen Partnern Rede und Antwort, sei es in informellen Videokonferenzen oder zu offiziellen Anlässen.³

Auch das Europäische Parlament verfügt in den verschiedenen Ländern der Europäischen Union über Anlaufstellen, so auch in München in Form eines Verbindungsbüros. Auch ihre Aufgabe ist primär die Vermittlung zwischen Parteien und das Überblicken der Durchführung des Großprojekts. Zudem organisiert das Verbindungsbüro auch selbst Workshops und nimmt an diversen Veranstaltungen teil. Durch die äußerst gute Vernetzung der beiden lokalen Institutionen in Bayern können sie sich gegenseitig unterstützen. Vor allem bei gemeinsamer Präsenz bei Großveranstaltungen wie beispielweise der „Langen Nacht der Demokratie“ in München hat sich dies bewährt.

Diverse Präsenzveranstaltungen im Herbst 2021

Im Herbst 2021 nahm die Konferenz zur Zukunft Europas an Fahrt auf. Nachdem die Covid-19-Beschränkungen gelockert wurden und die Sommerpause vorbei war, konnten viele Präsenz-Events geplant und umgesetzt werden. Nachfolgend eine Zusammenfassung der interessantesten Veranstaltungen:⁴

Am 2. Oktober bot „Die Lange Nacht der Demokratie“ ihren Teilnehmenden in Augsburg die Möglichkeit, bei zahlreichen Workshops ihre medialen und kreativen Ideen einzubringen. Durch über 30 Organisationen und eine Vielzahl an Ständen konnten sich Interessierte zu verschiedenen Themen austauschen. Ab 21 Uhr klang der Abend mit Musik zusammen mit dem Rapper, Aktivisten und Autoren David Mayonga (Pseudonym: Roger Reklax) und einer Debatte über Rassismus und Diskriminierung aus. Im Publikumsgespräch waren auch die Gruppen Open Afro Aux und die Black Community Foundation vertreten.

Das Münchner Pendant der Veranstaltung wurde am selben Abend mit ähnlichem Format durchgeführt. In den Gondeln eines Riesenrads konnten sich Besucher unter anderem mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments austauschen. Die Ergebnisse dieser Gespräche fließen in die Zukunftskonferenz ein. Ein besonderer Fokus lag bei den bayerischen Beiträgen zur Zukunftskonferenz auf jungen Erwachsenen. So wurde am 30. September in Wieselburg bei Regensburg die Fachmesse SCHULE & BERUF für Aus- und Weiterbildungen veranstaltet. Auf dieser konnten sich Jugendliche über Zukunftsmöglichkeiten informieren und am Infostand des vertretenen Europe Direct

ihre Meinungen und Ideen zur Europäischen Union abgeben.

Am 16. November wiederum veranstaltete die Hochschule Hof einen Informationsabend inklusive Paneldiskussion. Das übergreifende Thema war hierbei die EU-Förderung von Wissenschaft und Innovation, wobei der Bereich der Mobilität im Zentrum der Betrachtung stand.

Die regionalen PRÄSENZVERANSTALTUNGEN werden gut angenommen.

Ein Blick über Bayerns Tellerrand hinaus

Bayern leistet viel, aber kann die Grundlage für eine weitere europäische Integration nicht alleine schaffen. Nur durch die Beiträge aus mehreren Ländern und Regionen können die Gemeinsamkeiten von Europas Bürgern bei ihren Zielen und Wünschen effektiv identifiziert werden. Baden-Württemberg veranstaltete aus diesem Grund mehrere internationale Bürger- und Jugenddialoge, um mit seinen Nachbarregionen aus Frankreich und engen Wirtschaftspartnern wie zum Beispiel der Lombardei eine Zukunftsvision der Partnerschaft auszuarbeiten.

Sobald die europaweiten Events Mitte 2022 zu einem Ende kommen, werden die auf der Online-Plattform hochgeladenen Ergebnisse im nächsten Schritt ausgewertet sowie aufbereitet und die Durchführung der Konferenz zur Zukunft Europas damit beendet. Bis

dahin kann jeder seine eigenen Vorschläge und Ideen auf dem multilingualen Internetportal futureu.europa.eu einbringen und seinen Beitrag für eine europäische Zukunftsvision leisten. ///



/// COSIMA BARÓN

ist Mitarbeiterin des Europäischen Parlaments, Verbindungsbüro, München.



/// DR. RENKE DECKARM

ist Stellvertretender Leiter und Pressesprecher der Europäischen Kommission, Regionalvertretung, München.



/// JOHANNES VORBACH

ist Mitarbeiter der Europäischen Kommission, Regionalvertretung, München.

Anmerkungen

¹ <https://www.cap-lmu.de/aktuell/events/2021/jugendforum.php>, Stand: 29.9.2021.

² <https://www.bayern.landtag.de/aktuelles/blick-nach-europa/17062021-arbeitstreffen-zukunfts-konferenz/>, Stand: 30.9.2021.

³ Eine Befragung im Ausschuss für Europa und Internationales des baden-württembergischen Landtags fand am 29. September 2021 statt. Eine Aufzeichnung der Befragung ist auf der Internetseite des Landtags zu finden: <https://www.landtag-bw.de/home/mediathek.html>, Stand: 30.9.2021.

⁴ Die Beispiele stammen von folgender Internetseite: <https://futureu.europa.eu/meetings>, Stand: 30.9.2021.